



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulanlage Im Gsteig

Gemeinde

Lufingen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Gsteig

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Hintermarchlenstrasse 31, 31 bei, 33
Bauherrschaft Schulgemeinde Lufingen
ArchitektIn Romeo Favero (1918–2000)
Weitere Personen
Baujahr(e) 1960–1963
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal ja
ISOS national ja
KGS ja
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
06300201	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06300201	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06300201	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
06300201	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
063BRUNNEN00201	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die 1960–1963 entstandene Schulanlage Im Gsteig ist ein qualitätsvolles Werk des Architekten Romeo Favero, der nach dem 2. Weltkrieg verschiedene Schulhäuser in der Zürcher Landschaft ausgeführt hat. Die typologisch als fortschrittlich zu bezeichnende Anlage ist ein zeittypischer Vertreter eines mittelgrossen Landschulhauses der 1960er Jahre. Sie ist ein Zeuge der modernen Schulhausarchitektur, die sich nach den Grundsätzen einer moderner Pädagogik und Psychologie seit den 1920er Jahren entwickelt, sich aber erst in der Nachkriegszeit breit durchgesetzt hat. Die aufgegliederten Baukörper, die lebendige, architektonische Gestaltung mit modernen Materialien, die auf quadratischem Grundriss errichteten Schulzimmer mit beweglicher Bestuhlung und zweiseitiger Belichtung sind charakteristische Merkmale des modernen Schulhausbaus. Die architektur- und stilgeschichtliche Bedeutung der Schulanlage Im Gsteig zeigt sich darin, dass Baumaterialien und Bauteile (Sichtback- und Glasbausteine, flache Satteldächer, Oberlichtbänder und rasterartig gegliederte Fassaden) zu einem stimmigen Ganzen zusammengefügt sind. Dies gilt auch für die Gestaltung und die Farbgebung der Innenräume, die in den zeittypischen Grundfarben weiss, grau und schwarz gehalten sind (Terrazzoböden, Türrahmen, Treppengeländer) und naturbelassene oder gebeizte Ausstattungselemente aus Holz aufweisen. Trotz der jüngst errichteten Erweiterungsbauten – Schultrakte Birch und Marchlen –, die im Süden und gegen den Pausenplatz stark in Erscheinung treten, ist das ursprüngliche Gepräge der Schulanlage ablesbar und einheitlich geblieben.

Schutzzweck

Erhalt der von 1960–1963 entstandenen Trakte der Schulanlage in Volumen, Substanz und charakteristischer Erscheinung (rasterförmig aufgegliederte Fassaden, verschiedene Dachformen). Schonender Umgang ist auch mit der bauzeitlichen Innenausstattung und der quadratischen Einteilung der Klassenzimmer angezeigt. In seiner «Scharnierfunktion» sollte der Pausenplatz mit Brunnenanlage nicht bebaut werden.



Schulanlage Im Gsteig

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Die Schulanlage liegt zwischen der Hauptsiedlung und dem Einfamilienhausquartier Augwil westlich der Zürcherstrasse. Sie beansprucht ein rundherum unverbautes Grundstück, das die Hintermarchlenstrasse U-förmig umschliesst und gegen O hin abfallend ist. Die Anlage gliedert sich in den Klassentrakt, den Zwischentrakt, die Turnhalle, das Abwartswohnhaus sowie die jüngst gebauten Klassentrakte Birch und Marchlen. Die einzelnen Gebäude sind L-förmig um einen rechteckigen Pausenplatz angeordnet. Ein Treppenaufgang nördlich der Turnhalle führt zum Pausenplatz und den Haupteingängen. Die Sportanlage nimmt fast die gesamte östliche Hälfte des Areals ein.

Objektbeschreibung

Klassentrakt Gsteig (Vers. Nr. 00201)

Der stark gegliederte Bau zieht sich über die Südseite der Anlage hin. Er besteht aus zwei parallel aneinandergefügt Baukörpern dem Korridor- und dem Schultrakt mit unterschiedlich hohen Dächern. Der nach N zum Pausenplatz orientierte Korridortrakt ist ein Flachdachbau in gelbem Sichtbackstein; im oberen Wandbereich sind einzelne Fensteröffnungen eingelassen, im Sockelbereich bilden sie ein Fensterband. Der Schultrakt ist zweigeschossig und mit einem Pultdach versehen. Bedingt durch das abfallende Gelände ist das gegenüber dem Hauptgeschoss zurückversetzte UG nur an der Süd- resp. Ostseite sichtbar. Die Schulzimmer erhalten durch das nordseitige Oberlichtband und die südseitige, durchgehende Fensterzone ausreichend Tageslicht.

Zwischentrakt (063ZWISCHENTRAKT00201)

Der Nord-Süd gerichtete Zwischenbau verbindet den Klassentrakt Gsteig und die Turnhalle. Der flachgedeckte Bau ist niedriger, so dass sich eine Staffelung der Baukörper ergibt. An der Pausenplatzseite tritt der Zwischentrakt mit dem Hauptgeschoss und dem im Hang abgegrabenem 1. UG in Erscheinung. Dort befindet sich der Haupteingang, geschützt von einem weitvorkragenden Vordach. Die Wandflächen seitlich des Haupteingangs sind mit querrchteckigen Fenstern über einer Brüstung durchgehend verglast. An der Seite zum Sportplatz bilden die beiden Untergeschosse ein hohes Sockelgeschoss, das ein vergittertes Fensterband (Garderobe, Duschräume) und an der Flanke eine Treppe mit Betonbrüstung aufweist. Am darüber liegenden Hauptgeschoss sitzen hochrechteckige Fenster (früher Sammlungsraum).

Turnhalle (063TURNHALLE00201)

Der grosse Turnhallentrakt mit flachem Satteldach setzt den Zwischenbau in nördlicher Richtung fort. Die gegen den Sportplatz gerichtete Hauptfassade ist mit hochrechteckigenistereinheiten über einer breiten Brüstungszone und mit einer Fläche aus Glasbausteinen strukturiert. Jede Fenstereinheit wird von vertikalen Rippen betont und zusammengefasst. Vom Sportplatz führt eine Glastür ebenerdig direkt ins 2. UG und den dort eingerichteten Gsteigsaal. Weiter nördl., an der NO-Ecke des Traktes, befindet sich zurückversetzt ein weiterer Eingang. An der Westseite befindet sich der 2012 angebaute Schulzimmertrakt Birch.

Abwartswohnhaus (063BEI00201)

Das in Hanglage im W der Anlage errichtete Abwartshaus tritt gegen W ein-, gegen O zweigeschossig in Erscheinung. Der breitgelagerte Massivbau besitzt ein flaches Satteldach mit asymmetrischem First. Die in gelbem Sichtbackstein gefügten Wände erfahren an den Giebelfronten einen Materialwechsel. Nordseitig ist der mit Fenstern ausgestattete Mittelteil mit Brettern verschalt. Südseitig ist das Giebelfeld über der Glastür mit Eternit verkleidet. Ostseitig erstreckt sich der Erweiterungsbau Marchlen von 2011–2012. Dieser N-S ausgerichtete Trakt fungiert als Verbindung zwischen dem früher freistehenden Abwartswohnhaus und dem Schultrakt Gsteig.

Brunnenanlage (063BRUNNEN00201)

Die Mitte des Pausenplatzes ist mit einem runden Trogbrunnen möbliert, der zwei Bronzeröhren und eine Sonnenuhr mit der Jahreszahl 1973 aufweist. Der Brunnen und die drei daneben aufgestellten runden Sitze sind aus dem gleichen rötlich gesprenkeltem Stein gefertigt.

Baugeschichtliche Daten

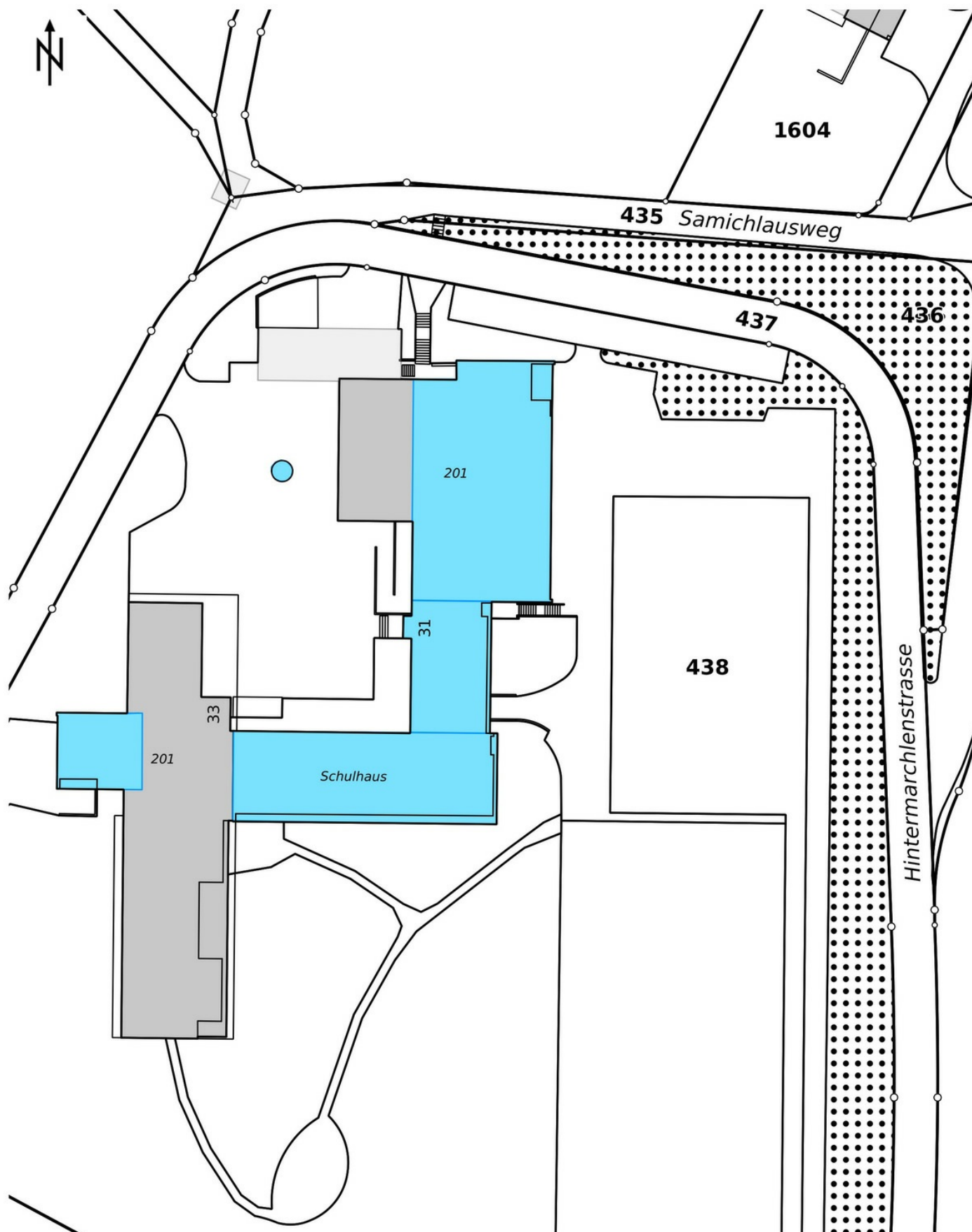
1960–1963	Bau Klassentrakt, Zwischenbau, Turnhalle und Abwartswohnhaus
1974	Anbau Turngeräteraum an die Turnhalle
1992	Klassentrakt (Südfassade) Fenstersanierung

Schulanlage Im Gsteig

1994	Diverse Um- und Anbauten innen und aussen: im Gsteigsaal (Turnhallentrakt 2. UG) Vergrösserung Saalfenster und Anpassung auf neue Brüstungshöhe, Einbau Office, Anbringen neuer Türblätter und Auffrischen Wandanstriche und Deckenbeläge; neuer ostseitiger Zugang
2003–2004	Turnhalle (Westfassade) Abbruch Turngeräteraum und Anbau Schulzimmertrakt Birch mit Erschliessung über bestehendem Eingang im EG
2011–2012	Erweiterungsbau Marchlen mit Schulzimmern und Aula zwischen Abwartwohnhaus und Klassentrakt, Umnutzung Abwartswohnung u. a. in Lehrerzimmer
2013	Schulhaustrakt Gsteig (1. UG) Einbau WC-Anlage, Garderobe und Putzraum, Gsteigsaal (Turnhallentrakt 2. UG) neuer Anstrich und Einrichtung Mittagstisch

Literatur und Quellen

- Albert Sollberger, Aus der Ortsgeschichte von Lufingen, Lufingen 1980, S. 22.
- Archiv der Gemeindeverwaltung Lufingen.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Vers. Nr. 00201, März 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Lufingen, Inv. Nr. IV/2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Neubau Primarschule im Gsteig Lufingen, Informationsblatt zur Einweihungsfeier am 19. Mai 1963, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Schulanlage Im Gsteig



Schulanlage Im Gsteig, Abwartswohnhaus (063BEI00201), Erweiterungsbau Marchlen (063ERWEITERUNG00201), Klassentrakt (Vers. Nr. 00201), Ansicht von S, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_10).



Schulanlage Im Gsteig, Erweiterungsbau Marchlen (063ERWEITERUNG00201), Klassentrakt (Vers. Nr. 00201), Zwischentrakt (063ZWISCHENTRAKT00201), Turnhalle (063TURNHALLE00201), Ansicht von SO, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_06).

Schulanlage Im Gsteig



Schulanlage Im Gsteig, Klassentrakt (Vers. Nr. 00201), Zwischentrakt (063ZWISCHENTRAKT00201), Turnhalle (063TURNHALLE00201), Ansicht von O, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_16).



Schulanlage Im Gsteig, Turnhalle (063TURNHALLE00201), Schulzimmertrakt Birch (063ANBAU00201), Ansicht von N, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_22).

Schulanlage Im Gsteig



Schulanlage Im Gsteig, Klassentrakt (Vers. Nr. 00201), Ansicht von SO, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_08).



Schulanlage Im Gsteig, Turnhalle (063TURNHALLE00201), rechts 2003/2004 angebauter Schulzimmertrakt Birch (063ANBAU00201), Ansicht von NO, 29.07.2013 (Bild Nr. D100554_11).

Schulanlage Im Gsteig



Schulanlage Im Gsteig, Abwartswohnhaus (063BEI00201), Ansicht von N, 29.07.2013 (Bild Nr. D100554_01).



Schulanlage Im Gsteig, Abwartswohnhaus (063BEI00201), Ansicht von SW, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_02).

Schulanlage Im Gsteig



Schulanlage Im Gsteig, Zwischentrakt (063ZWISCHENTRAKT00201), Klassentrakt (Vers. Nr. 00201), Ansicht von NW, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_19).



Schulanlage Im Gsteig, Schulzimmertrakt Birch (063ANBAU00201), Zwischentrakt (063ZWISCHENTRAKT00201), Ansicht von SW, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_20).

Schulanlage Im Gsteig



Schulanlage Im Gsteig, Eingang am Zwischentrakt
(063ZWISCHENTRAKT00201), Ansicht von NW, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_21).



Schulanlage Im Gsteig, Pausenplatz mit Brunnenanlage
(063BRUNNEN00201), Ansicht von SW, 01.10.2013 (Bild Nr. D100554_23).